

Kein gutes Geld für schlechte Pillen

– wie der Pharmamulti E. Merck in Lateinamerika Geschäfte macht

Seit hundert Jahren verspricht die Pharmaindustrie den LateinamerikanerInnen Gesundheit durch (immer neue) Arzneimittel. Doch ähnlich wie 1492 die Europäer Glasperlen gegen Gold tauschten, erfüllen viele Pillen heute ihre Heilsversprechen nicht. Der deutsche Pharmakonzern E. Merck ist ein besonders krasses Beispiel für das Geschäft mit unzumutbaren Medikamenten. Ein Viertel des Umsatzes wird in Lateinamerika erzielt, doch keinesfalls mit therapeutisch sinnvollen Präparaten.

● **Mercksche Spezialität: Unsinnige Vitamincocktails**

Vitamine, Vitamine, Vitamine. Unsinnig, überflüssig und zum Teil sogar mit gefährlichen Nebenwirkungen für PatientInnen, die den Versprechungen der phantasievollen Merckschen Werbefachleute Glauben schenken. Armen Menschen, die kaum genug Geld für die tägliche Nahrung haben, werden teure Vitamine angepriesen. Und Vitamine werden sogar mit dem gefährlichen Schmerzmittel Metamizol zusammengemischt.

Unentbehrliche Arzneimittel? - Fehlanzeige!

Auch die Menschen in Lateinamerika brauchen Medikamente - nur müssen es die richtigen sein! Die Weltgesundheitsorganisation hat festgestellt: 270 Medikamente reichen aus, um 95 % aller mit Arzneimitteln beeinflussbaren Krankheiten zu behandeln. In Brasilien hat die Firma E. Merck von diesen Unentbehrlichen Arzneimitteln kein einziges im Angebot. Stattdessen werden überwiegend obskure Kombinationspräparate verkauft. Das Sortiment besteht in Brasilien zu 75 % aus überflüssigen Vitaminpräparaten.

● **Typische Merck-Medikamente**

*** Ein Wundermittel gegen Arterienverkalkung?**

ESCLEROVITAN[®] heißt eine bedenkliche Vitaminkreation der phantasievollen Pharmaköche aus dem Hause Merck. Sie ist trotz ihrer offensichtlichen Unwirksamkeit nicht ohne schwere Nebenwirkungen. Neben Vitamin A enthält das Medikament die Vitamine B6 und E. Es wird als Mittel gegen Arterienverkalkung empfohlen. Doch die den Vitaminen angedichteten Wunderwirkungen existieren nur in der Phantasie. Schlimm genug, daß den Menschen mit solchen Mixturen das kostbare Geld aus der Tasche gezogen wird. Schlimmer noch, daß die empfohlenen Tagesdosen z.B. des Vitamin A zu Vergiftungserscheinungen führen können. Bei Schwangeren besteht die Gefahr einer Schädigung des Ungeborenen!

*** Schmerzmittel können tödlich sein!**

In DOLO-NEUROBION[®] wird das Schmerzmittel Metamizol mit den 'Nerven'-Vitaminen B1, B6 und B12 kombiniert. Kombinationen mit Metamizol sind in Deutschland seit 1987 wegen ihres hohen Risikos verboten. Diese unsinnige Kombination empfiehlt Merck im mexikanischen Arzneimittelverzeichnis PLM von 1991 als besonders geeignet gegen Nervenschmerzen. Eine 'Vitaminquacksalberei', die tödlich enden kann.

500 Jahre nach Kolumbus - Ausbeutung und kein Ende!

Deshalb fordern wir die Firma E. Merck auf:

- * in Lateinamerika (und anderswo!) keine gefährlichen Arzneimittel anzubieten; als ersten Schritt unverzüglich alle metamizolhaltigen Kombinationspräparate vom Markt zurückzuziehen
- * unsinnige Vitaminkombinationen aus dem Sortiment zu nehmen
- * ihr Angebot auf Unentbehrliche und rationale Arzneimittel zu beschränken

Diesen Forderungen können Sie Nachdruck verleihen:

- * Protestieren Sie gegen das Sortiment der Firma E. Merck (Postfach 4119, 6100 Darmstadt 1) in Lateinamerika. Fordern Sie dazu die Protestpostkarte bei der BUKO Pharma-Kampagne an.
- * Unterhalten Sie sich mit ÄrztInnen und ApothekerInnen über das irrationale Arzneimittelangebot der Firma E. Merck.
- * Kaufen Sie keine unwirksamen und überflüssigen Medikamente, besonders keine der Firma E. Merck.
- * Unterstützen Sie die Arbeit der BUKO Pharma-Kampagne durch eine Spende. (Gesundheit und Dritte Welt e.V., Sparkasse Bielefeld, BLZ 480 501 61, Kto.-Nr. 105 601)

Wenn Sie mehr über die Geschäfte von Merck wissen wollen, bestellen Sie für 10 DM die Broschüre "Mer(c)kwürdige Geschichten aus Lateinamerika" bei der BUKO Pharma-Kampagne, August-Bebel-Str. 62, W-4800 Bielefeld 1, Tel.: 0521/60550

copyright Mai 1992 Gesundheit und Dritte Welt e.V., Text: Gudrun Henneke,
Gestaltung: Heinrich Dunstheimer

BUKO Pharma-Kampagne

Die Pharma-Kampagne kommt nach Darmstadt !

Montag, 25. Mai, ab 11 Uhr, auf dem Friedensplatz (vor dem Schloß)

Die Theatergruppe "Schluck & weg" kommt mit dem Theaterbus und ihrem neuesten Stück "Land in Sicht". Darin geht es um die Geschäfte der Pharmakonzerne in der Dritten Welt. Aufführung ca. alle zwei Stunden

Montag, 25. Mai, 20 Uhr, TH Raum 11/123 (altes Hauptgebäude) Hochschulstr. 1

"Mer(c)kwürdige Geschichten aus Lateinamerika"

Die BUKO-Pharma-Kampagne stellt ihre aktuelle Broschüre der darmstädter Öffentlichkeit vor.

Veranstalter: AStA der THD, SDJ Die Falken, Treffpunkt Dritte Welt e.V.